

hingewiesen ist. Dass aber Gerhard mit dessen Sammlung wohl vertraut war, beweisen reichliche Zitate an einer anderen Stelle (S. 341).

Den falschen Dekretalen hat der Verfasser ein eindringendes Studium gewidmet. Er kennt ferner den in karolingischer Zeit der fränkischen Kirche erst zugänglich gewordenen Pseudo-Dionysius. Dieses wie die Anführung eines an den hl. Bonifatius gerichteten Briefes des Papstes Zacharias mit theologischem Inhalt zeigen, wie sehr die Theologie des ottonischen Zeitalters mit der des karolingischen zusammenhing.

---